

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einem Kampf zwischen dem Stab und Bolschewisten, bei dem Fletcher je einen Streifschuß am Kopf und an der Hüfte davontrug.

„Beim weiteren Angriff auf Windau wurde der erste Adjutant, Rittmeister von Armidstedt, neben ihm verwundet. Eine Ordonnanz des Stabes fiel. Zwei — reichsdeutsche — Ordonnanzoffiziere führten je eine Maschinengewehrgruppe rechts und links der Straße nach Windau hinein. Ein einzelnes Geschütz hatte Fletcher immer weit vorn und ließ damit örtlichen Widerstand unverzüglich brechen.

„Auf diese Weise rissen Fletcher und seine Offiziere die junge Truppe mit sich und übten einen starken Einfluß auf sie. Bei den Balten war der gute Wille vorhanden, aber reichsdeutsche Offiziere mußten ihnen vorangehen.“

Der Kampf um Goldingen.

Den zu erwartenden Gegenstoß setzten die Bolschewisten nicht auf Windau an, das durch die mit Eisbrechern offengehaltene Windau geschützt war, sondern gegen Goldingen, wo unter Rittmeister Graf zu Eulenburg schwache Teile der Landeswehr und zwei Kompanien Gardeschützen zurückgeblieben waren. Die Russen führten einige hundert Mann Verstärkungen nach Ugalen heran und erschienen am 28. Februar früh vor Goldingen. Es gelang ihnen, eine Postierung der Schwadron Pohly in Pelzen zu überrumpeln und Goldingen von allen Seiten einzuschließen. Aber die Besatzung ließ sich nicht einschüchtern. Der durch Knieschuß verwundete Rittmeister Graf Eulenburg leitete die Verteidigung vom Bett aus mit großer Ruhe und Tatkraft. Verschiedene schlecht geführte Angriffe wurden abgeschlagen. Das russische Artilleriefeuer blieb ohne wesentliche Wirkung. Die Besatzung konnte sogar am 1. März durch Vorstoß nach Südwesten die Straße nach Hasenpot wieder öffnen.

28. Februar.

Inzwischen hatte Major Fletcher, einer Weisung des Generalkommandos entsprechend, das Gros der Landeswehr in Windau freigemacht und führte es in der Nacht zum 2. März in ebenso schnellem Marsch auf Goldingen zurück, wie er seine Truppen eine Woche zuvor auf Windau vorgeführt hatte. Dem konzentrisch von Norden und Westen angelegten Angriff entzog sich der Gegner durch Rückzug auf das östliche Windau-Ufer. Major Fletcher konnte mit zwei mit leichten Maschinengewehren bestückten Kraftwagen unbehelligt seiner Truppe nach Goldingen vorausfahren.

2. März.

Die Lage Ende Februar. Russische und lettische Truppen.

Unterdessen hatte sich die Lage so weit geklärt, daß die geplante Offensive durchgeführt werden konnte.